

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg,
und Organ der Botan. Vereinigung in Würzburg, des Berliner und schlesischen
bot. Tauschvereins.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

N^o 2.

— Erscheint am 15. jeden Monats. —

1900.

Februar.

Preis: vierteljährl. 1.50 Mk. bei freier Zusendung.

VI. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: W. Schmidle, Algologische Notizen. — C. Warnstorff, Weitere Beiträge zur Flora von Pommern. III. (Schluss). — Dr. Jos. Murr, „Griechische Kolonien“ in Valsugana (Südtirol). — Dr. Franz Blonski, Ueber das Prioritätsrecht von Klukia Andr. 1821 vor Chamaepilium Wallr. 1822. — Dr. E. K. Blümmel, Beiträge zur Flora von Niederösterreich. — F. Buser, Ueber Alchimilla pubescens Koch, A. truncata Rehb. und eine neue verwandte Art aus den Tiroler Alpen (A. acutata).

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Kükenthal. Georg, Die Carexvegetation des aussertropischen Südamerikas, ausgenommen Paraguay und Südbrasilien (Ref.). — Derselbe, Giesenhagen, Dr. K., Unsere wichtigsten Kulturpflanzen (Ref.). — Inhaltsangabe verschied. bot. Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Bot. Verein der Prov. Brandenburg (Ref.). — Kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg (Ref. Schluss). — Preuss. bot. Verein (Ref.). — A. Kneucker, Botanic Gardens Sydney (Ref.). — The Botanical Exchange Club of the British isles. — Hofmann, H., Plantae exsiccatae Saxoniae. — Wirtgen, F., Pteridophyta exsiccata. Lief. V. — Flora exsiccatae Bavarica.

Personalnachrichten. Glumaceae exsiccatae (auf dem Umschlag).

Algologische Notizen.

Von W. Schmidle (Mannheim).

XIV.

Einige neue von Professor Dr. Hansgirg in Vorderindien
gesammelte Süßwasseralg.

1. *Pithophora pachyderma* Schmidle n. sp. Hauptstamm 60—80 μ dick, mit Verzweigungen bis zum 2. Grade, die meist einzeln abgehen. Reife Sporen end- oder mittelständig, fast kugelförmig, 88—147 μ dick, mit dicker (10—20 μ), geschichteter, hyaliner Zellohülle und braunrotem Inhalte. Doppelsporen nicht selten, gleichgestaltet. Subsporangale Zweige nicht selten, Rhizoiden und helicoide Zweige fehlen.

Bei Mahalakshmi (Vorderindien); 14.XI.95.

2. *Endoderma immane* Schmidle n. sp. Auf obiger Pithophora sitzend. Zellen 20—40 μ dick, stark torulös, mit 3—4 μ dicker, geschichteter, hyaliner Zellohülle, wenig verzweigt und fast

nie eine geschlossene Fläche bildend, meist unverzweigt, ohne Haare, mit vielen Pyrenoiden. An den Enden gehen die Fäden meist plötzlich in 16 μ breite und 40—60 μ lange, fast rechteckige, wenig oder nicht torulöse Zellen aus.

Trentepohlia monilia De Wild. f. hyalina. Bildet ausgebreitete Räschen von gelbgrüner Farbe an Baumrinde. Stämmchen reich verzweigt, die Zweige gleichen dem Hauptstamme, nach aufwärts nicht verschmälert, die Zellen sind lang rhombisch-elliptisch mit stark verschmälerten Enden und hyaliner, dünner Zellhaut, ca. 16 μ breit und $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ mal so lang. Die Sporangien sind kugelförmig, entweder (selten) endständig sitzend oder (meistens) seitenständig der Mitte einer Fadenzelle aufsitzend.

Im Palmenwalde bei Mahim (Bombay) 10.XI.95.

3. Spirogyra rupestris Schmidle n. sp. Die Zellen sind 33 μ breit, 40—80 μ lang, cylindrisch, nicht eingefaltet, mit 2—3 Chromatophoren von 3 Umgängen und vielen Pyrenoiden. Die Zygosporien in der angeschwollenen Mutterzelle sind 40 μ breit, in der Länge sehr variabel und 48—90 μ lang, mit dunkelbraunem glattem Epispor, oval oder bei grosser Länge fast cylindrisch mit breit abgerundeten Enden.

An feuchten Felsen zwischen Neral und Matheran. 18.XI.95.

4. Mesotaenium Hansgirgi Schmidle n. sp. Die Zellen liegen in kleinen mikroskopischen Gallertkugeln oft gloeocystisartig eingeschachtelt. Die äusseren Hüllen sind hyalin, die inneren stahlblau oder (meistens) violett. Die Zellen sind 8 μ breit, und 12—16 μ lang, cylindrisch oder elliptisch mit breit abgerundeten Enden und grünem Chromatophore.

An alten Mauern unter Algen vereinzelt bei Igatpuri. 3.XI.95.

5. Cosmarium Hansgirgianum Schmidle n. sp. Die Zellen sind 24 μ lang und 22 μ breit mit gerader, enger, tiefer Einschnürung. Die Halbzellen sind fast halbkreisförmig mit abgerundeten unteren Ecken und abgestutztem und etwas vorgezogenem Scheitel. Die konvexen Seiten besitzen 3—4 an der Spitze abgerundete bis abgestutzte Ausbuchtungen, von welchen die scheidelständigen klar ausgebildet, die basalen allmählich verschwindend sind. Im Innern ist je 1 Pyrenoid. Die Zellhaut ist glatt, die Scheitel- und Seitenansicht nicht tumiert.

Die Zygoten sind rund, 20 μ im Durchmesser gross und mit kurzen, breit abgestutzten Prominentien bedeckt, welche auf der abgestutzten oberen Seite mehrere spitze Granula tragen.

In kl. Sümpfen am Ufer des Meeres zwischen Cumballa Hill und Volkshwar bei Bombay, 15.XI.95, unter Enteromorphen (Salzwasser!)

6. Cosmarium mirificum Schmidle n. sp. Fig. 1, 2, 3, 4.*) Die Zellen sind ca. 42 μ breit und 65 μ lang mit tiefer, gerader Einschnürung. Die Halbzellen besitzen an den unteren Enden je einen etwas abwärts gerichteten, zugespitzten und an der Spitze abgerundeten Lappen und einen ebensolchen aufwärts gerichteten an den oberen. Die Seiten sind fast gerade aufsteigend (etwas konvergierend), in der Mitte stark konkav, der Scheitel breit und flach gewölbt, jedoch stets durch 3—4 grosse kegelförmige Tumoren mit abgerundeter Spitze, die unterhalb desselben in fast horizon-

*) Die Figur wird, da sie auch andere Arten enthält, an einer andern Stelle eingefügt.

taler Reihe stehen, bedeckt. Die Zellhaut der Tumoren (auch der seitlichen und basalen) ist granuliert, im übrigen glatt, bis auf einige Granula, die in horizontaler Reihe über dem Isthmus stehen. Die Scheitelansicht ist elliptisch, über dem Isthmus schwach beiderseits tumiert, diese seitlichen Tumoren jedoch durch die 8—10 apikalen, grossen, kegelförmigen Prominentien verdeckt. Die Zygoten sind ohne Stacheln $32\ \mu$ dick und mit $18\ \mu$ langen, nicht selten dichotom geteilten und an den Enden zweizinkigen Stacheln versehen.

Mahableswar an Baumrinde unter *Trentepohlia aurea*
var. acutata nob. 24.X.95. (Forst. folgt.)

Weitere Beiträge zur Flora von Pommern. III.

Von C. Warnstorf.

(Schluss.)

H. madüense Warnst.

Manchen schwächlichen Formen des *H. aduncum* oder *H. polycarpum* ähnlich und in dichten niedergedrückten Rasen. Stengel niederliegend oder aufsteigend, häufig am Grunde der Blätter aussen mit büschelförmigen Rhizoiden, einfach oder oberwärts geteilt und unregelmässig mit kürzeren oder längeren, teilweise fiederig angeordneten dünnen Aestchen besetzt, am Gipfel niemals sichelförmig gebogen, sondern durch die zusammengewickelten Blätter geradspitzig; Aeste nach der Spitze zu verdünnt und nur selten hier schwach sichelförmig. Stammquerschnitt rundlich-polygonal, Centralstrang armzellig, Grundgewebe farblos und dünnwandig, gegen den Umfang hin 2 Reihen wenig kleinere, gelb- und dickwandige Zellen, die beiden peripherischen Rindenzellenreihen sehr verdickt, gelb und substereid. Stengelblätter aufrechtstehend, trocken: an der Spitze mehr oder weniger gedreht, meist deutlich längsfaltig, die oberen kürzer, aus ovaler Basis rasch in eine verhältnismässig kurze, hohle Pfrieme auslaufend, die unteren länger, breitlanzettlich, sämtlich ganzrandig, Rippe dünn, gelb, über der Mitte der Lamina erlöschend. Zellen eng, in der Blattmitte 8—10, gegen die Spitze 12—15mal so lang wie breit, am Grunde zu beiden Seiten der Rippe mit kurzen, rechteckigen, stark getüpfelten, gelben, und an den Blattflügeln mit einer ausgehöhlten Gruppe grosser, rechteckiger u. polygonaler, gelblicher oder zumteil hyaliner, getüpfelter, die Rippe nicht erreichender Zellen, welche nach oben nicht immer scharf abgegrenzt sind. In den Achseln der oberen Stammblätter mit kugeligen oder ovalen kleinen Bulbillen, welche aus rundlichen, eiförmigen, rippenlosen Blättern mit rhomboidischem Zellnetz bestehen. Astblätter viel kleiner, meist sparrig abstehend, seltener teilweise etwas sichelförmig einseitig gebogen, mit gedrehten Spitzen, am Astende zu einem geraden oder hakigen Spitzchen zusammengewickelt. Zweihäusig; ♀ Blüten mit zahlreichen Archegonien und wenigen lanzettlichen, rippenlosen Hüllblättern. ♂ Blüten dick knospenförmig, mit zahlreichen von Paraphysen überragten Antheridien; Hüllblätter eiförmig, plötzlich kurz zugespitzt, sehr hohl und rippenlos. Sporogone unbekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidle Wilhelm

Artikel/Article: [Algologische Notizen. 17-19](#)